

# Finanzministerin auf Stippvisite in Hagenower Werkstätten

**HAGENOW** Mitten im Wahlkampf ließ es sich die Finanzministerin des Landes Heike Polzin (SPD) nicht nehmen, auch die Behindertenwerkstätten des Lebenshilfwerkes Hagenow zu besuchen. Auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Margret Seemann schaute sich die Politikerin gestern alle Bereiche der Hauptwerkstatt an und fragte interessiert nach bei den gehandicapten Beschäftigten - auch wenn sie etwas unter Zeitdruck stand.

„Mir ist es einfach wichtig, das Thema Inklusion in nächster Zeit aktiv anzupacken“, sagte die Ministerin. „Diese Werkstätten sind ein Positivbeispiel dafür, wie es funktionieren kann.“ Gemeint ist die Selbstständigkeit der Werkstätten-Mitarbeiter als Teil der



**Werkstätten-Mitarbeiter** Klaus Marquardt (r.) erklärt Finanzministerin Heike Polzin (2. v. l.) seine Aufgabe. Mit dabei Werkstattleiter Detlef Postler und die SPD-Landtagsabgeordnete Margret Seemann. Sie hatte die Ministerin in ihren Wahlkreis eingeladen. FOTO: NIENDORF

Gesellschaft. Klaus Marquardt ist einer von ihnen. Stolz zeigte er Heike Polzin, was alles zu seinen Aufgaben im Bereich Verpackung und Montage gehört.

Margret Seemann war es wichtig, gerade die Finanzministerin in ihren Wahlkreis zu holen, um zu zeigen, wo die Gelder hingehen und was diese Investitionen bewirken. „Hier sind die Beschäftigten eben nicht an die Werkstätten gebunden, sondern arbeiten auch in Unternehmen wie Kühne.“

Im Verbund des Lebenshilfwerkes finden allein in und um Hagenow mehrere hundert behinderte Menschen eine sinnvolle Aufgabe - beispielsweise in der Tischlerei, der Näherei, den Verpackungsabteilungen und ganz neu der Fahrradwerkstatt.

nien

SHA\_TLO\_C--13

SVZ, 18.08.2011